

# Verwaltungsrecht AT

## Kurseinheit 8

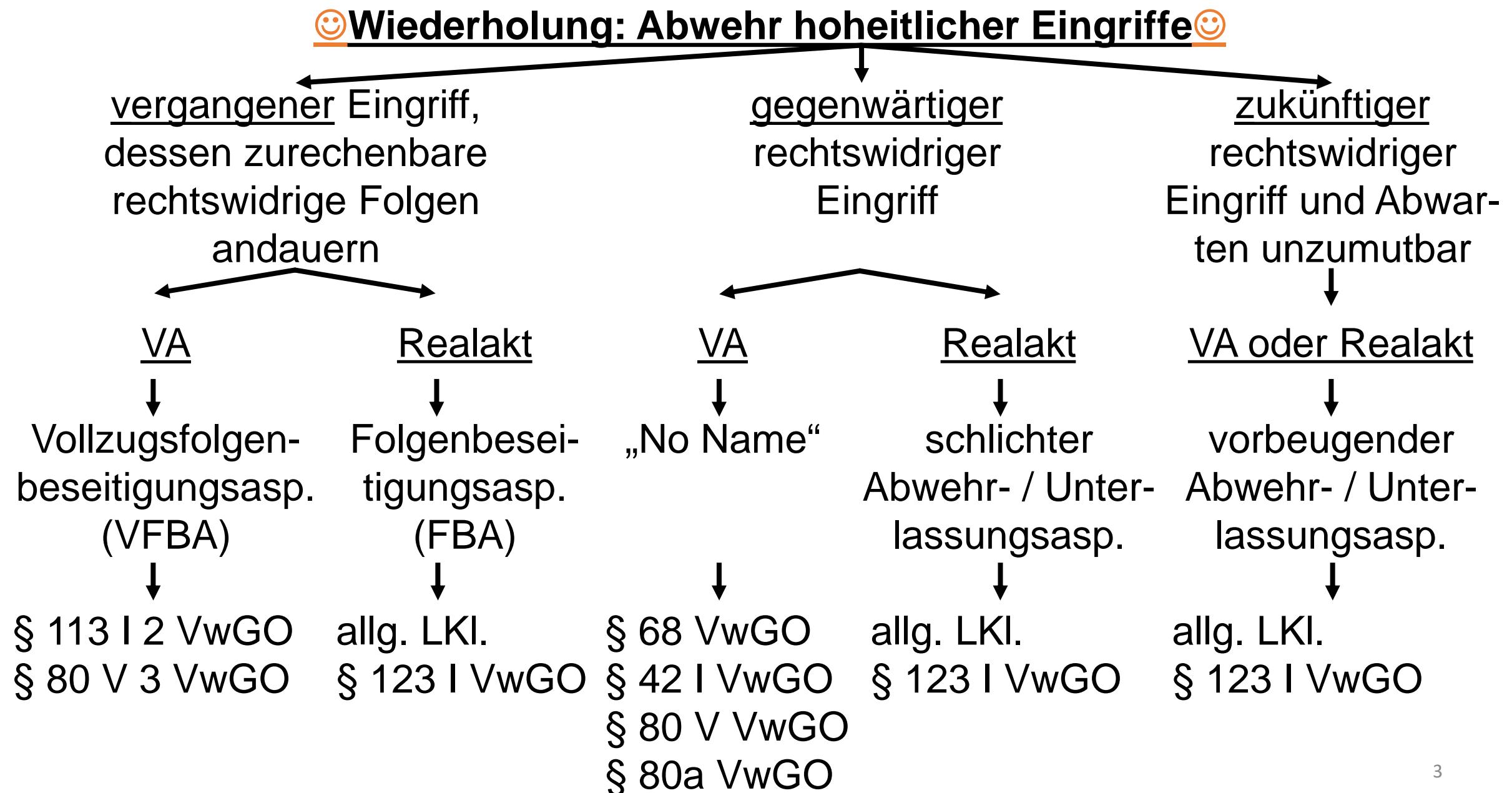
Andreas.Hofheinz@gmail.com

## A. Überblick

- I. Stunde 1 – 4: Quellen, Verfahren, Schema generell; VPK; AFK; Amtshaftung; BeamtVG; BimSchG; Klagebefugnis (Sonderbeziehung, einf. Recht, GR); SN-Theorie; Ermessensfehler;
  - Quellen, Verfahren, Schema generell
- II. Stunde 5 
  - Wiederholung,  Widerspruchsverfahren (Einblick §§68 ff VwGO),  Reformatio in peius (RIP), Fall 7 „Dienstunfall (eingebettet in AFK😊)“,  BBG
- III. Stunde 6
  1.  Wiederholung Stunde 5 – Probleme der RIP
  2.  Fall 9 – „Tromelfellperforation“ –  Vertiefung der RIP in Form der VPK und AFK;  Fristberechnung;  rügeloses Einlassen
- IV. Stunde 7:
  1. Fall 10 „Nachbarwiderspruch“, Schema Widerspruch – §68 VwGO, Abw.=häusl.NA;  
 Widerspruchsverfahren durchdringen und weiter erarbeiten
  2. Abwehr hoheitlicher Eingriffe (Überblick – Wie differenziere ich? (V)FBA, schlichte/vorbeugende Abwehr- und Unterlassungsansprüche)
  3. Fall 11: „Sportplatz“
- V. Stunde 8
  1. Wiederholung:  Abwehr hoheitlicher Eingriffe (Übersicht);  Schlichter A&U-Anspruch am Klageschema (merke: schlicht!)
  2. Fall 12: Obdachlos –  Übergang zum VFBA;  Unterschied §§ 113 I 2 & IV VwGO; etwas 😊POR

## B. Ausblick

- Stunden 9-21 Vertiefung Abwehr hoheitlicher Eingriffe



## Wiederholung: schlichter Abwehr- / Unterlassungsasp.

### A. Z / SEV

- I. § 40 I 1 VwGO: insbes. öff.-rechtliche Streitigkeit
  1. Öff.-rechtliche streitentscheidende Normen („modifizierte Subjektstheorie“)?
  2. Typisch hoheitliche Handlungsform („Subordinationstheorie“)?
  3. Sachzusammenhang zur öff.-rechtlichen Aufgabe („Daseinsvorsorge“)?
    - Rechtsnatur der Beeinträchtigung öff.-rechtlich = mgl. AspGL öff.-rechtlich
    - schlichter Abwehr- / Unterlassungsasp.
    - Abgrenzung zu § 1004 BGB, § 13 GVG (ordentlicher Rechtsweg)
- IV. §§ 88, 86 III VwGO: Allg. LKI. (vgl. §§ 43 II, 111, 113 IV VwGO)
  - sonstige Leistung (nicht: VA-Erlass) bei Realakt (Unterlassen)

## Wiederholung: schlichter Abwehr- / Unterlassungasp.

V. Bes. SEV = Klagebefugnis: § 42 II VwGO analog (Ausschluss von Popularverf.)

→ Möglichkeit subjektiver Rechtsverletzung bzw. eines Anspruchs

Grundrecht als Abwehrrecht

→ unmittelbarer GR-Eingriff („Adressatenth.“):

z.B. Art. 2 II 1 GG, Art. 14 I GG

→ mittelbarer GR-Eingriff bei subjektiver Ziel-

richtung (Intention) oder objektiv erheblicher  
Auswirkung (Intensität):

z.B. Art. 12 I GG, Art. 2 I i.V.m. 1 I GG (APR)

Schädliche Umwelteinwir-

kungen (§ 3 I BImSchG)

unterhalb der Gesundheits-  
schädlichkeit (Art. 2 II 1GG)

## **Wiederholung: schlichter Abwehr- / Unterlassungsasp.**

## **B. Begründetheit (+), soweit Asp. besteht**

- I. AspGL: schlichter A- / U-Asp. → Ableitung str., jedenfalls Gewohnheitsrecht

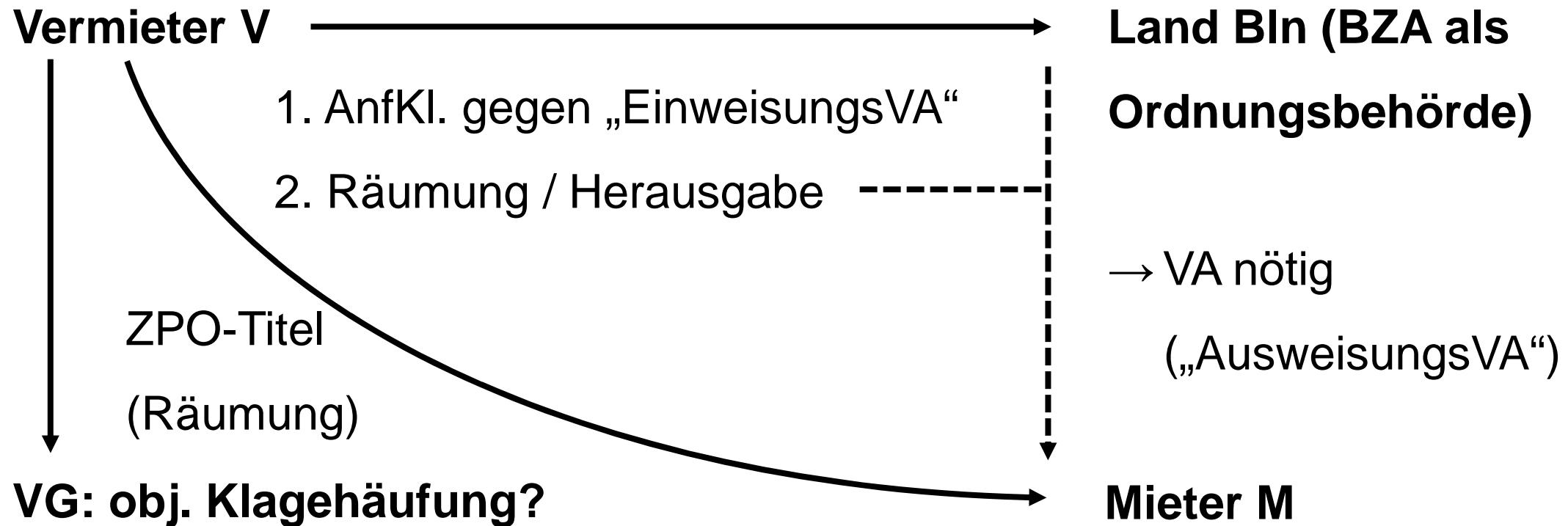
← (Vorwirkung von) GR      ↓      RSP (Art. 20 III GG)

II. Vorauss.

  1. Positiv: hoheitlicher Eingriff in ein subj. öff. Recht (gegenwärtig durch Realakt)  
→ Zurechnung des Handelns Privater (bestimmungsgemäßer Gebrauch?)
  2. Negativ: Eingriff rechtswidrig mangels Duldungspflicht  
→ Sonderbeziehung, einfaches Recht, GR Dritter

III. RF / Asp.-Inhalt: grds. keine bestimmte Maßnahme, sondern A / U, soweit möglich + zumutbar (ggf. Geld: § 74 II 3 VwVfG analog)<sup>6</sup>

## Fall 12: Obdachlos



## **Fall 12: Obdachlos, 1. Teil (Aufhebung der Ordnungsverfügung)**

### **A. Z / SEV**

- I. § 40 I 1 VwGO: öff.-rechtliche Streitigkeit nichtverfassungsrechtlicher Art
  - 1. Öff.-rechtliche streitentscheidende Normen („modifizierte Subjektstheorie“)  
= einseitige Berechtigung oder Verpflichtung eines Hoheitsträgers  
→ § 38 ASOG (Sicherstellung) oder § 17 ASOG (Generalklausel)
  - 2. Typisch hoheitliche Handlungsform („Subordinationstheorie“)  
→ Ordnungsverfügung = VA
- II. §§ 45, 52 VwGO (+)

III. §§ 61, 63 VwGO (+), V / Land Bln (Rechtsträgerprinzip)

- § 78 I Nr. 1, 2. Hs. VwGO: „zur Bezeichnung des Beklagten genügt die Angabe der Behörde“, d.h. unschädlich, dass laut SV „Klage gegen das Bezirksamt“ erhoben ist
- M = notwendige Beiladung, § 65 II VwGO (§§ 63 Nr. 3, 121 VwGO)

IV. §§ 88, 86 III VwGO

- Klägerisches Begehr + Vorrang maßnahmespezifischen Rechtsschutzes
- AnfKI. (§ 42 I, 1. Alt. VwGO) als Gestaltungsklage
- Aufhebung der Ordnungsverfügung als VA

## V. Bes. SEV

1. Klagebefugnis: § 42 II VwGO = Möglichkeit subj. RV  
→ GR als Abwehrrecht („Adressatentheorie“), Art. 14 I GG, subs. Art. 2 I GG
2. Vorverfahren: §§ 68 I, 70 VwGO
3. Klagefrist: § 74 I VwGO

## B. Begründetheit

(+), soweit § 113 I 1 VwGO: → der VA rechtswidrig ist und  
→ der Kläger dadurch in seinen Rechten verletzt  
ist (= subj. RV)

I. RGL

1. Vorrangig Standardmaßnahme Sicherstellung: § 38 Nr. 1 ASOG?  
→ (-), da kein Besitz- / Obhuts- / Verwahrungsverhältnis durch Behörde erfolgt, vgl. § 39 ASOG („*Sichergestellte Sachen sind in Verwahrung zu nehmen.*“)

2. Generalklausel: § 17 ASOG

II. Vorauss.

1. Formell
  - a) Zuständigkeit: Ordnungsbehörde für Gefahrenabwehr (§ 2 I ASOG)
  - b) Verfahren: Anhörung (§ 28 I VwVfG), ggf. Heilung (§ 45 I Nr. 3, II VwVfG)
  - c) Form: formlos möglich (§ 37 II VwVfG)

## 2. Materiell

- a) Konkrete Gefahr für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung
  - öffentliche Sicherheit umfasst u.a. Individualrechtsgüter: Leben und körperliche Unversehrtheit von M (Art. 2 II 1 GG) auch bei Selbstgefährdung, da GR-Schutzpflicht (bes. wichtiges Grundrecht, drohende empfindliche Beeinträchtigung durch private Dritte, Schutzbedürftigkeit)
  - konkrete Gefahr: hinreichende Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts im Einzelfall (+), drohende Obdachlosigkeit
- b) V = Störer / Ordnungspflichtiger?
- aa) Handlungs- / Zustandsstörer, §§ 13, 14 ASOG?
  - (-), da rechtskräftiger ZPO-Titel (Einheit der Rechtsordnung)

bb) Notstandspflicht, § 16 ASOG?

- vier kumulative Vorauss., insbes. Nr. 2 + Nr. 3 („doppelte Subsidiarität“)
- zwar Nr. 2 erfüllt („*Maßnahmen gegen die nach den §§ 13 oder 14 Verantwortlichen nicht oder nicht rechtzeitig möglich*“), aber nicht Nr. 3 („*sie die Gefahr nicht oder nicht rechtzeitig selbst oder durch Beauftragte abwehren können*“)
- keine Angaben im SV, so dass im Zweifel Obdachlosenunterkünfte zur Verfügung stehen oder Anmietung von privatem Wohnraum möglich ist

III. Ergebnis: VA rechtswidrig, d.h. AnfKl. begründet

- VG hebt Ordnungsverfügung ex tunc auf (Vorauss. der Generalklausel lagen von Anfang an nicht vor)

## Fall 12: Obdachlos, 2. Teil (Räumung / Herausgabe)

### A. Z / SEV: obj. Klagehäufung

#### I. Grds.: § 44 VwGO

1. Vorauss.: derselbe Beklagte, Zusammenhang, dasselbe Gericht zuständig (+)
2. Fraglich, ob „gleichzeitig entscheidungsreif“
  - falls (-), Verfahrenstrennung (§ 93 VwGO) oder Teilurteil (§ 110 VwGO)
  - problematisch bei „Stufenklage“, z.B.:
    - 1. Stufe: VerpfKI. auf SubventionsVA
    - 2. Stufe: Allg. LKI. auf Zahlung (Realakt)
  - Bei Erfolg der VerpfKI. muss Verw. noch VA erlassen (Gewaltenteilung), erst danach ist allg. LKI. erfolgreich

## II. Spezieller: § 113 I 2 VwGO

## und § 113 IV VwGO

**Identisch:**

AnfKl. als Gestaltungsklage

**1. Stufe**

→ VG hebt selbst VA auf (Durchbrechung von Gewaltenteilung)

**Unterschied:**

§ 113 I 2 VwGO

**2. Stufe**

→ VFBA („Vollziehung rückgängig machen“)

→ jede Realisierung des VA-Tenors

→ hier: Anwesenheit von M (+)



→ „Annexantrag“ (lebt von Z der AnfKl.)

§ 113 IV VwGO

→ (sonstige) Leistung,

d.h. nicht VFBA, z.B.:

1. AnfKl. gegen Aufhebung

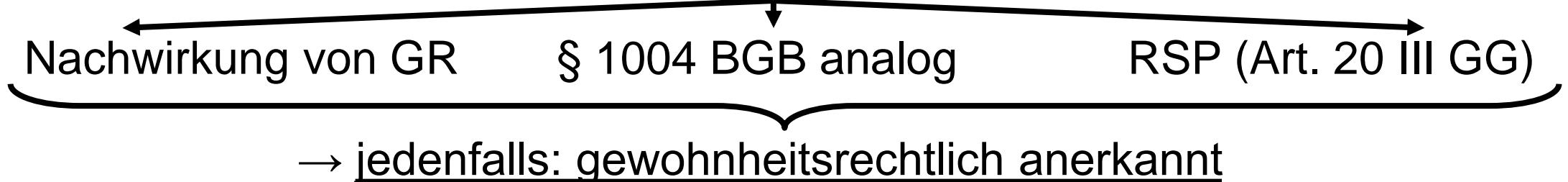
eines SubventionsVA

2. Allg. LKl. auf Zahlung

→ Z der 2. Stufe prüfen

## B. Begründetheit (+), soweit VFBA besteht

- I. AspGL: VFBA → Ableitung str., (nicht: § 113 I 2 VwGO, da nur Prozessrecht)



- II. Vorauss.

1. Positiv

- a) Hoheitlicher Eingriff in ein subj. öff. Recht (vergangen durch VA)

→ „EinweisungsVA“ bzgl. Art. 14 I GG von V

- b) Zurechenbare Folgen dauern an

→ Typische Realisierung der vom Staat geschaffenen Gefahrenlage

→ hier: Anwesenheit von M als unmittelbare Folge (+)

2. Negativ: Folgen rechtswidrig mangels Duldungspflicht (+), da Aufhebung des „EinweisungsVA“ durch VG in 1. Stufe

### III. RF / Asp.-Inhalt: Vollzugsfolgenbeseitigung, soweit

- „*die Behörde dazu in der Lage*“
- „*und diese Frage spruchreif ist*“
- und zumutbar (ggf. Entschädigung in Geld: § 74 II 3 VwVfG analog)
- Problem: Drittbeteiligung von M (VFBA ist keine RGL für Drittbelastung)

1. RGL: § 17 ASOG (Vorbehalt des Gesetzes: RGL nötig für „AusweisungsVA“)
2. Vorauss.
  - a) Formell: Zuständigkeit (§ 2 I ASOG) [Verfahren und Form nicht beurteilbar]

b) Materiell

- aa) Konkrete Gefahr für die öffentliche Sicherheit: Eigentum von V (+)
- bb) M = Störer / Ordnungspflichtiger: Handlungsstörer durch Anwesenheit (+)

3. RF: „können“ = Ermessen ≠ spruchreif → Reduktion auf Null?

MM: (-)

→ sonst Wertungswiderspruch  
zum illegalen Hausbesetzer  
(dort Ermessen), d.h. M soll  
nicht schlechter stehen

hM: (+)

→ Staat ist für rw. Folgen verantwortlich  
→ Folgenbeseitigungslast (Art. 20 III GG)  
→ ggf. Schutz des rw. Begünstigten (M)  
auf Sekundärbene (Amtshaftung)

IV. Ergebnis: VFBA (+), d.h. Klage begründet

**Hinweis: Alternativer Aufbau = gemeinsame Prüfung (ohne zwei Teile)**

**A. Z / SEV**

**IV. §§ 88, 86 III VwGO**

1. AnfKl. gegen „EinweisungsVA“
2. Räumung / Herausgabe: „AusweisungsVA“ als möglicher VFBA
3. obj. Klagehäufung: grds. § 44 VwGO, aber § 113 I 2 VwGO als „Annexantrag“

**V. Bes. SEV (nur der AnfKl.)**

**B. Begründetheit**

- I. AnfKl.: VA rechtswidrig und subj. RV (§ 113 I 1 VwGO)
- II. VFBA (mit Drittbe teiligung: § 113 I 3 VwGO)